



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

September 2023

„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

WAS SIEHST DU?

„Und das Wort des HERRN erging an mich folgendermaßen: Was siehst du, Jeremia? Da sprach ich: Ich sehe den Zweig eines Wächterbaumes [Mandelbaum – blüht in Israel als erstes]. Da sprach der HERR zu mir: Du hast recht gesehen; denn ich werde über meinem Wort wachen, um es auszuführen!“ (Jeremia 1,11-12)

Es gibt viele Passagen, in denen Gott Seinem Volk Fragen stellt. Haben Sie sich jemals gefragt, warum unser heiliger und vollkommener Gott sich herablassen würde, dem Menschen Fragen zu stellen? In unserer Bibelstelle aus Jeremia sehen wir genau das. Liegt es daran, dass Gott die Antwort auf die Frage oder die Fragen, die Er stellt, nicht kennt? Sicherlich nicht. Gott ist sich in Seiner Allwissenheit aller Dinge vollkommen bewusst. Er ist die Weisheit, die von Anfang an das Ende von allem, was sich in unserer Welt ereignen wird, voraussieht. Warum stellt Gott dann Fragen?

In Sacharja 4,1-2 fragt Gott einen anderen Seiner Propheten nach seiner Sichtweise: „Da kam der Engel wieder, der mit mir zu reden pflegte, und weckte mich auf wie einen, der aus seinem Schlaf geweckt wird. Und er fragte mich: Was siehst du? Ich sprach ...“ Sacharja sagte, dass der Engel, der mit ihm gesprochen hatte, zurückkam und ihn aufweckte, als ob er schlief. Es gibt Wächter und Fürsprecher, zu denen Gott zuvor gesprochen hat, aber könnte es sein, dass einige von ihnen eingeschlafen sind oder sich vielleicht in einem Zustand befinden, in dem sie wieder geweckt werden müssen? Sie sind nicht weniger Propheten, aber in der Tat, das Leben passiert uns allen und verlangt nach Zeiten der erneuten Aufmerksamkeit. Jeschua ist einmal gekommen und hat den Weg des Heils für Israel und alle Völker offenbart. Um den Weg für Seine Wiederkunft vorzubereiten, weckt Sein Geist viele aus ihrem Schlummer zu Dringlichkeit und Nüchternheit in Bezug auf Gottes geliebtes und erwähltes Israel.

Bei anderen Gelegenheiten, wie bei Propheten wie Hese-kiel und Daniel, bat Gott Seine Wächter erneut um ihre Mei-



nung zu dem, was vor ihnen geschah. Nichts entgeht Gottes Aufmerksamkeit, doch unser erhabener Vater beugt sich zu Seinem Volk herab, um zu erfahren, was in unseren Herzen vorgeht, was wir sehen. Im Grunde ist dies eine Frage des Glaubens! Gott stellt Fragen, um herauszufinden, ob wir gemäß dem Glauben, den Er in unserem Geist hinterlegt hat, oder gemäß dem, was wir sehen, reagieren werden.

Allein in den letzten Jahren hat der Staat Israel Folgendes erlebt: mehrere Wahlen, die zu einer schwachen und/oder instabilen Führung und Regierung geführt haben, andauernde und scheinbar nicht enden wollende Kriegsdrohungen von einigen seiner Nachbarn, anhaltende Terroranschläge, die zu einer erschreckenden und herzzerreißenden Zahl von Toten und Verletzten unter Juden und Arabern geführt haben, interne Spaltungen mit noch nie dagewesenen Protesten, die auf die Justizreformen der demokratisch gewählten Regierung zurückzuführen sind, und Fraktionen des militärischen Ungehorsams, die in den meisten Ländern als Hochverrat angesehen werden könnten. Einige israelische Bürger haben in letzter Zeit in Erwägung gezogen, das Land aufgrund der Justizreform zu verlassen. Der zunehmende Antisemitismus in den Nationen weist jedoch weiterhin auf Gottes Willen hin, dass Sein jüdisches Volk durch den Bund gesegnet, geschützt und in Eretz Israel sicher ist.

Dies sind nur einige der Tatsachen, die Israel und die Juden in der Diaspora betreffen – das ist es, was wir mit unseren natürlichen Augen sehen (nicht allumfassend, es gibt auch Gutes). In 2. Korinther 5,7 heißt es: „Denn wir wandeln im Glauben und nicht im Schauen.“ Israel steht vor einer seiner dunkelsten Stunden als Nation, Feinde von außen und nun auch „Feinde“ von innen. Wenn Gott Sie fragen würde: „Was sehen Sie?“, was würden Sie antworten? Würden Sie Ihm einfach nachplappern, was Sie in der Natur sehen? Würden Sie die von den Medien verbreitete Rhetorik wiederholen? Oder leben Sie in Bezug auf Israel im Vertrauen?

Ich glaube, Gott appelliert erneut an Seine Wächter: „Was siehst du bezüglich Israel in dieser Stunde?“ Wenn Sie auf Israel schauen, sei es der Staat oder das jüdische Volk in der Diaspora, was sehen Sie dann?

Gott hat durch den Propheten Jeremia verkündet: „Israel war dem HERRN geheiligt, der Erstling seines Ertrages; alle, die es verzehren wollten, machten sich schuldig; es kam Unheil über sie, spricht der HERR“ (Jeremia 2,3). Während die Menschen sich entscheiden, ob sie links, rechts, Mitte-links oder Mitte-rechts, konservativ oder liberal sein wollen, glaube ich, dass Gott uns dazu aufruft, in unserer Sichtweise gegenüber Israel einfach biblisch korrekt zu sein.

Da wir in den letzten Stunden dieses Zeitalters leben und das kommende Zeitalter vor der Tür steht, sollten wir die Frage bedenken, die unser Erlöser Jeschua Seinen Jüngern stellte: „Doch wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden?“ (Lk 18,8b). Welchen Glauben? Einen Glauben, der glaubt, dass Gott Seinen Auserwählten schnell Recht schaffen wird (Lk 18,8a). Ein Vertrauen, das zeigt, dass wir auf Gottes Verheißung vertrauen, dass Israel am Tag der Erlösung als Erstling unter den Völkern abgesondert wird, so wie unser Messias Jeschua bei Seiner Auferstehung als Erstling unter den Toten abgesondert wurde. Denken Sie daran, dass der Tag der Gerechtigkeit und des Gerichts über Gut und Böse naht.

Jeremia erzählte Gott, was er im ersten Kapitel über den Zweig vom Mandelbaum gesehen hatte, und Gott sagte zu Jeremia: „Du hast gut gesehen.“ Möge Gott dies auch von Seinen Wächtern und Fürbittern sagen, die jetzt für Israel kämpfen: „Du hast gut gesehen“, denn wir vertrauen darauf, dass Er darauf achtet, Sein Wort zu erfüllen.



GEBET FÜR ERNEUERTE VISION

- **Beten wir** voller Zuversicht, dass derjenige, der ein gutes Werk in Israel und allen Völkern begonnen hat, es bis zum kommenden Tag des Messias Jeschua vollenden wird (Philipper 1,6).
- **Beten wir** dafür, dass der Schrei des auserwählten Volkes Gottes über gerichtliche Reformen, neue Vorschriften oder Regierungsformen hinausgeht. **Beten wir** um ein brennendes Verlangen nach ihrem rechtmäßigen Erbe und vollständiger Befreiung und nach Gott selbst (1. Mose 15,1; Joel 3,5).
- **Bitten wir Gott** um eine neue Vision und eine neue Perspektive für Seine Wächter, Fürbitter und den gemeinsamen Leib im Messias (1. Korinther 2,9; Matthäus 8,24-25; Habakuk 3,2; Psalm 85,6).

Liebe Gebetspartner:

Ich grüße Sie in Gottes Gnade und Liebe. Was für ein Vorrecht ist es, gemeinsam mit Ihnen für Israel und die Nationen in den Riss zu treten. Während ich die Rolle des Koordinators für die Gebetsmauer übernehme und mich anderen neuen CFI-Mitarbeitern in Jerusalem anschließe, bitte ich Sie demütig um Ihre Gebete in dieser neuen Phase, damit Gottes vollkommener Wille durch uns geschehen kann.

Um Zions willen, **Suzie Georges**
Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA